

Österreich

- 04-1-377** *Glücklich, wer den Grund der Dinge zu erkennen vermag* : österreichische Mediziner, Naturwissenschaftler und Techniker im 19. und 20. Jahrhundert / Daniela Angetter ; Johannes Seidel (Hrsg.). - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2003. - 251 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-631-38867-5 : EUR 45.50
[7835]

Die beiden Herausgeber¹ vereinigen in ihrem Band vierzehn chronologisch nach dem Geburtsjahr der Personen geordnete, ausführliche Biographien von österreichischen Männern der Naturwissenschaft, der Medizin und der Technik, lauter bereits Verstorbene, mit Ausnahme des 1941 geborenen Raimund Margreiter. Die Zuordnung zu den Fachgebieten (jeweils nach der Hauptrichtung: Naturkunde wäre manchmal die allgemeinere und bessere Bezeichnung des Faches) ist die folgende: Geowissenschaften 5, Medizin 3 und jeweils zwei für Biologie, Physik und Technik. Einigen allgemein bekannten Namen (Gregor Mendel, Ernst Mach) stehen andere wenig bis unbekannte Namen gegenüber. Unter den beiden Technikern finden wir mit Gunther Burstyn (1879 - 1945) z.B. einen Erfinder von Panzerwaffen. Leider haben die Herausgeber ihren elf Mitarbeitern offensichtlich keine bindenden Vorgaben gemacht, was Inhalt und Aufbau der Biographien sowie die Literaturangaben betrifft, und entsprechend disparat ist das Ergebnis. Allerdings beziehen alle die persönlichen Lebensumstände, vielfach auch genealogische Informationen² ein und beschränken sich nicht auf die Würdigung der wissenschaftlichen Leistungen. Was die Literaturangaben betrifft, so wartet zwar die Mehrzahl der Biographien mit Quellen und Sekundärliteratur getrennt von Werken (in Auswahl) auf, doch kann beides auch ganz fehlen (L. Batthyány-Strattmann) oder sich auf eine knappe Werkauswahl mit reduzierten bibliographischen Angaben beschränken (F. Unger). Ausgewogen und vorbildhaft ist die Literaturzusammenstellung für den Geologen Ami Bouché, bei dem auch auf die bibliographischen Angaben besondere Sorgfalt gelegt wurde (so bei der Verzeichnung seiner geologischen Karten). In einem Fall (A. E. Ritter von Reuss) wurde sogar versucht, dessen Werke möglichst vollständig zu verzeichnen. Anders als bei den ersten 13 Biographien, die auf der Auswertung von Quellen und der Sekundärliteratur beruhen (auch wenn diese nicht aufgeführt sind), basiert der Beitrag über die letzte hier vorgestellte Person, den Transplantationschirurgen R. Margreiter

¹ Die erste von ihnen hat bereits folgendes Bändchen vorgelegt: *Die österreichischen Medizinnobelpreisträger* / Daniela Angetter. - Wien : Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2003. - 96 S. : Ill. ; 24 cm. - (Österreichisches biographisches Lexikon : Schriftenreihe ; 8). - ISBN 3-7001-3149-6 : EUR 13.90 [7333]. - Rez.: **IFB 03-1-047**.

² Das erklärt sich womöglich mit der Funktion der Herausgeberin als Mitarbeiterin am Institut Österreichisches Biographisches Lexikon und Biographische Dokumentation der ÖAW.

auf einem Interview. Frauen der Forschung kommen im vorliegenden Band nicht vor, doch soll dem lt. Vorwort mit Hilfe einer „eigenständigen derartigen Publikation“ abgeholfen werden. Bei der Auswahl der Namen könnte das weiter oben besprochene Lexikon **Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich**³ helfen.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

³ **Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich** : Leben, Werk, Wirken / Brigitta Keintzel ; Ilse Korotin (Hg.). - Wien [u.a.] : Böhlau, 2002. - 870 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-205-99467-1 : EUR 89.00 [7553]. - Rez.: **IFB 04-1-034**.